



OHNE WENN UND ABER

**Allen Freundinnen und Freunden
von Bündnis 90/Die Grünen Berlin
einen erholsamen Jahreswechsel.**

Berlin, Ende Dezember 2007

Liebe Bündnisgrüne Freundinnen und Freunde,

traditionell bietet das Jahresende Gelegenheit, auf die vergangenen Monate zurück zu blicken. Für uns alle war 2007 nicht gerade ereignisarm, auch wenn uns kein Wahlkampf beschäftigte. Viele hundert Mitglieder waren auf Bundes- und Landesebene – vor allem aber in den Bezirken – unterwegs, um Bündnisgrüne Politik zu machen. Das ist der Sauerstoff, von dem unsere Partei lebt. Dafür herzlichen Dank.

Für uns brachte das Jahr eine neue Funktion und damit verbunden viele neue Aufgaben. Zahlreiche organisatorische, inhaltliche und personelle Veränderungen wurden getroffen. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt und davon schon einige erreicht. Ob die Klimaaktionstage in Frühjahr und Herbst, die Regionalkonferenz zu Grundsicherung und Grundeinkommen, die LDK zu Sozialem und BürgerInnenrechten, die Vorbereitung des „Stadtvertrag Klimaschutz“, Aktivitäten rund um den Flughafen Tempelhof, die seit Jahren erste Frauenvollversammlung, die Diskussionen um die „Grünen Wege zur Gemeinschaftsschule“, die Abwehrschlacht gegen Sarrazins verantwortungslose Kürzungen bei den Bezirken und noch vieles mehr: Die Ansprüche an unsere Arbeit sind hoch. Wir wollen im guten Zusammenspiel mit Euch, mit den Fraktionen in den Bezirken und im Abgeordnetenhaus, den Bundestags- und Europaabgeordneten und auch mit dem Bundesvorstand alles dafür tun, damit sie auch in Zukunft gerechtfertigt sind.

Klimaschutz ist als Thema in der Gesellschaft angekommen. Doch klingen die Worte der anderen Parteien immer viel üppiger als ihre Taten. Es wird deshalb auch in Berlin zunehmend wichtiger, deutlich zu machen, dass nur wir bereit sind, konsequente Klimapolitik umzusetzen. Wer sich erst als Umweltengel aufplustert, um anschließend unter den Heizpilz zu flüchten, dem ist offenbar nicht klar, dass für die Rettung unserer Erde auch zunächst unpopuläre Maßnahmen nötig sein können.

Wir weichen Kontroversen nicht aus, wir führen sie. Mit dem „Afghanistan“-Parteitag in Göttingen, den ein Teil der Basis herbeigeführt hatte, wurde erneut deutlich, dass Basisdemokratie für Bündnis 90/Die Grünen keine leere Worthülse ist. Zuvor hat unser Landesverband in seinen Gremien – etwa mit Renate Künast und Hans-Christian Ströbele auf dem Landesausschuss – intensiv über die zu entscheidenden Fragen diskutiert.

Im Vorfeld der Bundesdelegiertenkonferenz von Nürnberg haben wir uns kritisch mit den Modellen zu Grundeinkommen und Grundsicherung auseinander gesetzt. Wir haben deutlich gemacht, welche Vorstellungen wir im Umgang mit denjenigen Menschen haben, die auf Leistungen der Gesellschaft angewiesen sind. Wir haben auch einen kritischen Blick auf die Hartz IV-Gesetze geworfen. Der Beschluss von Nürnberg enthält Elemente der Berliner Diskussionsergebnisse, insofern ist unsere Handschrift in der Gesamt-Partei auch 2007 gut erkennbar gewesen.

Unser Einsatz für mehr Demokratie in Berlin - vom Bürgerbegehren bis zum Volksentscheid - hat sich gelohnt. Die Berlinerinnen und Berliner wollen mitmischen und mitentscheiden – nicht nur am Wahltag. Dies wird uns auf Trab halten – nicht nur beim Flughafen Tempelhof.

Wir arbeiten 2008 weiter am Projekt „Stadtvertrag Klimaschutz“. Mit ihm soll deutlich werden, dass Politik nicht nur im Parlament, sondern auch innerhalb der Zivilgesellschaft Veränderungen voranbringen kann.

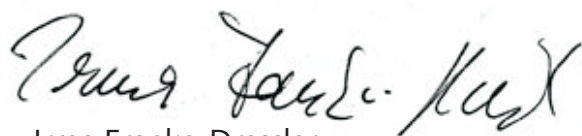
Und oft ist die Zivilgesellschaft sogar schneller als die Politik: Auf unserer Auftakt-Veranstaltung „Gemeinsam sind wir schlau“ wollen wir am 29. Januar mindestens zwei gute Beispiele vorstellen, die zeigen, dass es mit Engagement und Willen auch jetzt schon einigen Schulen in Berlin und Brandenburg gelingt, Kinder und Jugendliche erfolgreich gemeinsam zu unterrichten und gleichzeitig individuell zu fördern. Es geht uns um die schrittweise Veränderung unserer Schulen, um allen Schülerinnen und Schülern modernes und erfolgreiches Lernen zu ermöglichen. Auf unserer Landesdelegiertenkonferenz am 19. April 2008 werden wir uns deshalb ganz diesem Thema widmen.

Bereits im März werden auf einer Konferenz in Berlin die Ergebnisse aus eineinhalb Jahren Arbeit der Friedenspolitischen Kommission - eingerichtet vom Bundesvorstand nach der BDK in Köln - debattiert. Mit zwei weiteren Veranstaltungen wollen wir als Landesverband diese „Friedenspolitische Konferenz“ flankieren. Eure Initiative und Euer Engagement sind gefragt, damit sich der friedenspolitische Diskurs unserer Partei stetig fortentwickeln kann.

Wir wünschen Euch geruhsame und erholsame Tage und viel Energie für das nächste Jahr. Wir alle hätten wohl nichts dagegen, wenn zum Kalenderwechsel 2007/2008 mal ein paar Tage im Jahr nicht GRÜN werden. Die darauf folgenden Wochen werden es bestimmt. Wir zählen auf Euch, denn es gibt eine Menge zu tun: Packen wir es gemeinsam an!



Barbara Oesterheld



Irma Franke-Dressler